

Kann man gezwungen werden, digitalen Unterricht zu halten?

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 31. Mai 2020 12:58

Alltag in der Grundschule: An der Tafel hängen fünf Bilder und fünf Wortkarten, die zugeordnet werden sollen. Oder es steht dort ein Text mit fünf Lücken, denen jeweils eine Wortkarte zugeordnet werden soll.

Gegenwärtig hat man das alles meistens „zum Anfassen“ da, also laminiert oder auch nicht und mit Magneten. Ein interaktiver Beamer oder Touch-Display bietet die Möglichkeit, das Ganze digital zu machen: Einmal das Tafelbild zu Hause vorbereiten und in den nächsten Jahren x Mal abrufen, ohne dass Karten verloren gehen oder kaputt gehen.

Das setzt natürlich zum einen voraus, dass nicht ausschließlich LehrerIn an der Tafel arbeitet, sondern auch die Kinder. Zum anderen, dass die Kinder nicht selbst von ihrem Platz aus mit ihrem Gerät das Tafelbild bearbeiten können. Andernfalls ginge es genauso mit der Lösung Tablet/Convertible + Beamer. Beides ist aber in allen Grundschulen, die ich kenne, der Fall. Sprich: Dort gehen eben auch die Kinder an die Tafel und in 95 bis 100 % des Unterricht haben die Kinder kein digitales Gerät an ihrem Platz.

Den Haken sehe ich eher bei der Frage, ob ein Kollegium diese interaktiven Möglichkeiten dann auch einsetzt oder laminierte Wort- und Bildkarten an die Projektionsfläche eines interaktiven Beamers hängt, der für 3.500 € angeschafft wurde. Wenn man nur Videos zeigen möchte, ist natürlich die Lösung Beamer + beliebiges Abspielgerät ausreichend und günstiger.